

"Noch immer mangelt es in jedem Land der Welt an menschlichen Fähigkeiten zur Linderung des vorhandenen Elends. In Stadt- und Landgemeinden reicher und armer Länder müssen Männer, Frauen und Kinder immer noch unnötig leiden und sterben - nicht etwa auf Grund von Bedingungen, die sich zwangsläufig aus den begrenzten Möglichkeiten des Menschen ergeben, die Natur zu seinen Gunsten zu manipulieren, sondern auf Grund bewußter Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit und Eigensucht der Menschen.

Kein Land ist aber so reich, daß es sich die Vergeudung der Leistung auch nur eines seiner Bürger leisten kann. Andererseits ist auch kein Land so arm, so ganz ohne nachbarliche Hilfe, daß es mit gutem Gewissen behaupten könnte, es könne den grundlegenden menschlichen Bedürfnissen nicht gerecht werden und auch nicht hoffen, allen Bewohnern seiner menschlichen Siedlungen ein Existenzminimum zuteil werden zu lassen.

Kanada hegt die Hoffnung, daß auf der Habitat-Konferenz die Ethik endlich als das Praktikable erkannt wird."

Kanadisch-sowjetische Fischereiabkommen verlängert

Anfang Februar fand eine Konferenz sowjetischer und kanadischer Regierungsvertreter in Ottawa statt, auf der das Abkommen zwischen der UdSSR und Kanada über die fischereiwirtschaftliche Zusammenarbeit im nordöstlichen Stillen Ozean vor Kanadas Küste für die Dauer eines Jahres ab 19. Februar 1976 verlängert wurde.

Ferner wurde das zwischen beiden Staaten bestehende Abkommen über vorläufige Sicherheitsbestimmungen für Schifffahrt und Fischerei vor der Westküste Kanadas ab 15. April auf ein Jahr verlängert.

Gemäß der Vereinbarung vom 27. August 1975 tauschten beide Parteien Meinungen über Fragen der Ausarbeitung eines bilateralen Fischereiabkommen aus. Unter Berücksichtigung der bevorstehenden gesetzlichen und hoheitsrechtlichen Änderungen hinsichtlich der kanadischen Fischereiverwaltung und der traditionellen sowjetischen Fischfangs in diesen Gewässern, soll das neue Abkommen die Bedingungen für das weitere Befischen kanadischer Küstengewässer durch die sowjetische Fangflotte festlegen.

Beide Seiten drückten ihre Zufriedenheit mit den bei ihren Erörterungen erzielten Fortschritten aus und vereinbarten, bei nächster Gelegenheit wieder zusammenzukommen, um die Verhandlungen abzuschließen.



Mit ihrem heiseren "Kok-kok-kok" scheint die erschreckte amerikanische Rohrdommel, die von der Kamera auf ihrem Nest in Manitobas Sumpfland überrascht wurde, dem Störenfried zu bedeuten: "He! Photographieren verboten!"